Die Schönburgschen Receßherrschaften nebst den Ephorien Annaberg, Marienberg & Frauenstein als dreizehnte (letzte) Abtheilung

Sachsens.

Scheibenberg.

(Beschluß.)

Die Pfarrwohnung, in der Nähe der Kirche, mit einem eingezäunten Gärtchen und Vorhofe umgeben, in welchem sich auch das Wasserhaus und ein Vorstoß der Wirthschaftsgebäude befinden, ist zwar ein sehr altes, mit Schindeln bedecktes, im untern Stocke gemauertes, im obern Stocke mit Fachwerk versehenes Gebäude; aber sehr bequem und vortheilhaft eingerichtet, sehr geräumig, mit 5 Stuben und 8 Kammern, gewölbter Küche, Speisegewölbe und Keller, mit 2 Böden, im geräumigen Hofe mit Stallgebäuden und Remisen versehen. Die Pfarrwohnung und Nebengebäude wurden immer in gutem Zustande erhalten und ist von allen Vorgängern im Pfarramte, welche seit 50 Jahren versetzt wurden, nach ihrem schriftlich nachgelassenen Bekenntnisse, ungern verlassen worden, so wie auch der gegenwärtige Pfarrer damit ganz zufrieden ist, weßhalb auch wiederholte Vorschläge von einigen Gemeindegliedern zu einer Verlegung der Pfarrwohnung beharrlich abgelehnt worden sind. Dagegen machte es sich nothwendig, daß an die Stelle der noch vorhandenen, gleich alten, aber sehr beengten und schadhaft gewordenen hölzernen Knabenschule, hinter der Kirche und an die Stelle der im untern Theile der Stadt befindlichen wenig geeigneten Mädchenschule, andere, dem Bedürfnisse der Zeit angemessene Schulgebäude erbaut, oder angekauft wurden. Da nun ein sehr schönes, geräumiges, massiv erbautes, mit Schieferdachung versehenes, im Jahre 1805 vom Herrn Kaufmann Blumenau erst neu, groß und im neuern Style erbautes Haus feil wurde; so wurde dasselbe, mit Genehmigung der hohen Kreisdirection, nach vorangegangener Berathung der Kirchen-Inspection mit den Gemeinden, für 3425 Thlr. am 25. April 1836 angekauft. Die Hälfte dieses Hauses ist durch eine Mauer geschieden, enthält 2 geräumige Schulstuben über einander und die Wohnungen für die Herren Lehrer. Die andere Hälfte ist in einzelnen Parcellen an hiesige Bürger vermiethet. Die beiden Schulstuben wurden mit neuen Subsellien und mit dem erforderlichen Lehrapparate versorgt.

Unter der Leitung des Herrn M. Theermann, aus Zörbig, befindet sich hier auch eine bereits schon seit 30 Jahren bestehende, im J. 1835 von der hohen Kreisdirection in Zwickau genehmigte schola collecta mit circa 12 Kindern. Der hiesige Rector, welcher von jeher ein Literatus war, hat in Abwesenheit des Pastors, oder wegen eingetretener Pfarr-Vacanz, die Kirchenbücher zu führen, Zeugnisse auszustellen, Pastoralia zu besorgen, Reden zu halten und zu predigen, so weit Candidaten des Predigtamts hierzu befähigt sind, oder nicht Vacanz-Prediger ausgeschrieben worden sind.

Von königlichen Staatsdienern sind in Scheibenberg in der Regel wohnhaft: 1.) ein Berggeschworner, gegenwärtig Herr Haupt aus Freiberg; 2.) ein Untereinnehmer des Zollamtes und der Steuer, gegenwärtig Herr Burkhart, aus dem Voigtlande, welcher zugleich für die durchgehende Fahrpost der Einnahme-Expedition vorsteht; 3.) ein Steueraufseher, Namens Herr Richter, aus Zwickau; 4.) der eigentlich in Crottendorf stationirende Herr Unterförster Berndt, aus der Leipziger Gegend, wohnt ebenfalls hier; 5.) die Personen- und Immobiliar-Brandcassen-Steuern hat der hiesige Kirchenvorsteher und Senator Herr Wagler anzunehmen und zu berechnen. Der hiesige Arzt ist Herr Doctor Franz Alexander Karch, aus Annaberg.

Das Rathscollegium bilden zur Zeit folgende Herren, als: 1.) als Bürgermeister Herr Gottlob Stiehler, aus Grünhayn, ansässiger Bürger und Apotheker allhier; 2.) als Stadtrichter und zweites Rathsmitglied Herr Constantin Cäsar Kellermann, aus Dresden; 3.) als besoldetes Rathsmitglied und Kämmerer und tit. Stadtrichter Herr Gottlob Lorenz, ans. Bürger, aus Johanngeorgenstadt; 4.) als Rathsmitglied und Kirchenvorsteher Herr Wagler, aus Cunersdorf; 5.) als Rathsmitglied Herr Weinhold, aus Wiesenthal, ans. Bürger allhier. Vorsitzender bei der hiesigen Commun-Repräsentation ist d. Z. Herr Nestler, aus Mitweida, welcher auch den Salzschank inne hat für die Stadt, ans. Bürger. Almosen- und Schulgelder-Einnehmer ist Herr Fritzsch, ans. Bürger allhier.

Nahe am Scheibenberge befindet sich die von Herrn Kunze begründete, zu einiger Berühmtheit gelangte papier-maché-Fabrik, in welcher allerlei Thiere der Natur getreu und die mannigfaltigsten Gegenstände, in neuerer Zeit sogar Karten in erhabener Arbeit, Erd- und Himmels-Globen u. s. sehr kunst- und geschmackvoll gefertiget und durch den Handel weit verbreitet werden.

Auch befinden sich hier 2 Cigarren-Fabriken, die Beckersche und die neulichst erst errichtete Wagnersche.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden